

# „Beste Botschafter der Stadt“

Herbstversammlung des Oberpfälzer Kunstvereins – Jubiläum 2012 wirft Schatten voraus

Weiden. (rdo) Sie zeigten ihre Werke in Deutschland, aber auch international vertraten sie Weiden im besten Sinne kunstvoll: „Wir können uns keine besseren Botschafter für die Stadt vorstellen“, lobte denn auch Bürgermeister Lothar Höher die Mitglieder des Oberpfälzer Kunstvereins (OKV) bei deren Herbstversammlung im Alten Eichamt. Der Abend bildete gleichzeitig den Abschluss des Vereinsjahres – bevor 2012 das 50. Jubiläum ansteht.

Vorsitzender Gerhard Bihler nutzte die Gelegenheit, um die Vielzahl an Ausstellungen in den vergangenen Monaten hervorzuheben. Der 111 aktive und 35 passive Mitglieder zählende Verein, so der Vorsitzende weiter, habe erneut an nationaler und



„Farben, Formen Fantasie“: So lautet der Titel des Künstlerbuches, das zum 50-Jährigen des OKV erscheint. Gerhard Bihler zeigte bereits erste Entwürfe.



Für besondere Verdienste zeichnete der OKV im Beisein von Ehrengästen Mitglieder aus. Martin Rindler (hinten, rechts) zeigte Abzüge seines Linolschnittes „Terra Cognita“ als Jahresgabe 2011. Bilder: rdo (2)

internationaler Bedeutung gewonnen und sei vielfältiger, aber auch anspruchsvoller geworden. Dies hätten ihm auch Besucher von Ausstellungen bestätigt.

## Internationale Kontakte

Zu den weiteren Schwerpunkten habe die Pflege von Kontakten zu renommierten Kunstvereinen im deutschsprachigen Raum gehört. Hinzu komme der freundschaftliche Austausch mit der Union der Künstler der Region Pilsen.

Ausstellungsleiterin Gerda Moser nannte in ihrer Aufzählung als Höhepunkte des abgelaufenen Jahres die Sonderausstellung zu den Bayerisch-Böhmischen Kulturtagen im Neuen Rathaus, die Präsentation im Herzen Böhmens in Pisek, die Pfingstaustellung im Foyer der Realschule, bei der sich die junge Generation stark beteiligt habe und die Verleihung des Schülerpreises „OKV fördert junge Kunst“.

Im November habe die Raiffeisenbank außerdem den Kalender 2012

mit Malereien von Mitgliedern vorgestellt, deren Originale in der Bank präsentiert werden.

## Jubiläumsbuch erscheint

2012 feiert der OKV seinen 50. Geburtstag unter der Schirmherrschaft von Regierungspräsidentin Brigitta Brunner. Dazu erscheint ein eigenes Band im Buch- und Kunstverlag Oberpfalz unter der Regie von Klaus Kuran mit Fotos der Künstler samt freigewählten Motiven. Hinzu kommen auf 144 Seiten Werke der 66 beteiligten Künstler.

Martin Rindler übergab schließlich noch die limitierte Jahresgabe 2011, einen Linolschnitt mit dem Titel „Terra Cognita“, der die Oberpfälzer Hügellandschaft in linear-artigen Verläufen von Feldrainen und Erhebungen zeigt. Norbert Uschold vom Heimatring bezeichnete in seinem Grußwort den OKV als Flaggschiff mit Schlüsselfunktion zu den Partnerstädten.

## Ehrungen

„Es ist keine Alterserscheinung, sondern eine besondere Anerkennung.“ Mit diesen Worten zeichnete Vorsitzender Gerhard Bihler verdiente OKV-Mitglieder aus. Die Verdienstmedaille in Gold erhielt: Klaus Kuran, Püchersreuth, zweiter Ausstellungsleiter. Die Verdienst-

medaille in Silber ging an: Edith Breitbeil, Regensburg; Udo Binder, Weiden; Ulrich Kiowski, Cham. Die Verdienstmedaille in Bronze bekamen: Claudia Biller-Fütterer, Vohenstrauß; Silvia Karl, Luhe-Wildena; Bernd Seidl, Weiden; Otto Dünne, Weiden. (rdo)

# „Betongold“ gefragt

Vorträge über Immobilien-Investitionen

Weiden. (rdo) Unsicherheiten an den Kapitalmärkten führen zur Suche nach sicheren und nachvollziehbaren Anlageformen. Dabei entscheiden sich inzwischen viele für die Wohnimmobilie, die früher oft als Langweiler galt, heute nicht selten als „Betongold“ bezeichnet wird.

Hintergründe dazu erläuterten verschiedene Referenten bei einem Vortragsabend in der Max-Reger-Halle, den die Steuerberatungs GmbH Lang & Bock organisiert hatte. Zunächst sprachen Vorstand Thomas Meyer von der Wertgrund Immobilien AG sowie Finanzexperte Klaus Fischer von der Quirin-Bank. Meyer erklärte, dass in Deutschland die Wohnimmobilie geringe Wertschwankungen aufweise und stabile Renditen sichere. Aufgrund der Nachfrage schaffte es aber die Nettomiete in Ballungszentren nicht, angesichts anziehender Marktpreise die Inflationsrate auszugleichen.

## Risiko: Mietnomaden

Dabei schnitten hierzulande die Wohnimmobilien besser ab als Ge-

werbeimmobilien. Als Risikofaktoren bei einer vermieteten Wohnung nannte er Mietnomaden oder Leerstände, da im Schnitt 13 Prozent der Mieter im Jahr ausziehen. „Bei der Hausverwaltung sollte nicht gespart werden“, riet der Immobilienexperte aus Starnberg. Einen wichtigen Faktor stelle der Standort und die Einbeziehung des demografischen Wandels vor allem im ländlichen Raum dar. Wegen der Singlehaushalte steige aber der Bedarf an Wohnungen wieder. Uni- und Hochschulstandorte böten Vorteile für Investoren.

## Werhaltigkeit ein Erfolg

Klaus Fischer erläuterte, dass keine Anlagenklasse pauschalen Inflationschutz biete. Bei starker Inflation sei schon Werhaltigkeit ein Erfolg. In Gold sah der Banker eher ein Kriseninvestment als einen nachhaltigen Inflationschutz, es sei aber dem Portfolio mit einem gewissen Prozentsatz beizumischen. Aktien und Rohstoffe seien riskante Investments. Aufgrund der Flucht vieler Anleger in Sachwerte sei aber eine weitere Aufwärtsentwicklung möglich.



Immobilien stehen derzeit hoch im Kurs. Was dabei zu beachten ist, darüber informierten (von links) Thomas Meyer, Klaus Fischer und Walter Bock. Bild: Dobmeier

Die Weltwirtschaft, so Fischer, steuere mittelfristig auf hohe Inflationsraten zu. „Die Transferunion stärkt den Euro kurzfristig, aber schwächt ihn langfristig. Scheitert der Euro, schwächt dies die Währung kurzfristig – stärkt sie aber langfristig“, sagte er. Der Einstieg in die Transferunion oder das Ende des Euro der 17 Staaten bedeute auf jeden Fall geschwächtes Wachstum.

Diplom-Kaufmann Walter Bock erläuterte schließlich noch die Besteuerung von Wohnimmobilien im Privatvermögen, die in das Ergebnis

der Einkommenssteuererklärung positiv oder negativ einfließen. Die Abschreibung laufe auf 50 Jahre. Die Grunderwerbssteuer betrage in Bayern 3,5 Prozent. Sonderabschreibungen gebe es bei Gebäuden in Sanierungsgebieten auf Nachweis und bei Baudenkmalen – allerdings nicht auf die Altsubstanz. Armin Träger von der Quirin-Bank stellte abschließen fest, dass jeder seine persönliche Einstellung zu Finanzanlagen berücksichtigen müsse und eine adäquate Mischung der beschriebenen Anlagemöglichkeiten das Beste für die Kapitalanlage sei.

## Leserbriefe

### Zeiten-Wirrwarr statt Entspannung

Zwei Leserinnen, die häufig die Thermenwelt besuchen, sind nicht begeistert von den Neuerungen:

Ich bin regelmäßiger Besucher in der Thermenwelt – zum Schwimmen und Aqua-joggen, aber natürlich auch zum Entspannen. Dieses wurde in letzter Zeit immer mehr zeitlich eingeschränkt. Verschiedene Einrichtungen sind mal nur von 9 bis 11 Uhr, an einen anderen Tag bis 15 Uhr geöffnet, um den Sauna-Besuchern mehr Komfort zu bieten. Man kann das

aber erst an der Kasse erfahren, wie nun die Öffnungszeiten sind – wenn es einen nicht passt, kann man ja wieder nach Hause fahren und an einem anderen Tag einen neuen Anlauf starten. Ist es denn eine so große Belastung, wenn die Sauna-Besucher sich Badekleidung anziehen, wenn sie den Schwimmbereich und die verschiedenen Tempel hier benutzen wollen?

Das Personal zeigt unseren Anliegen gegenüber sehr viel Verständnis, ist aber auch genervt von den vielen Beschwerden. Vielleicht haben auch andere Besucher schon das Handtuch geworfen und sich eine andere Einrichtung zum Schwimmen gesucht.

Renate Rau

### Änderungen überdenken

In der Berichterstattung stand betreffend die Weidener Thermenwelt (WTW) u.a. „... Dem Trend folgend verordnen die Stadtwerke der Wellness-Oase mehr Ruhe. Gradierwerk und Solegrotte gliedern sie in die Saunenwelt um...“

Als ich das las, dachte ich, das darf doch nicht wahr sein. Ist es aber leider. Bei meinem Besuch des Hallenbades am 22. November stand ich zusammen mit verärgerten Badegästen vor verschlossener Tür zum Bereich Gradierwerk/Solegrotte. Für Hallen-

badbesucher sind Gradierwerk und Solegrotte tatsächlich nicht mehr – wie bisher – während der ganzen WTW-Öffnungszeit, sondern nur noch von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Ab 11 Uhr ist der Bereich nur noch für die Saunagäste und Herrn Kick mit seinem Team zugänglich. Diese Änderung sollte nochmals überdacht werden. Die angestrebten höheren Besucherzahlen werden durch diese Angebotskürzungen sicher nicht erreicht.

Renate Komma Weiden

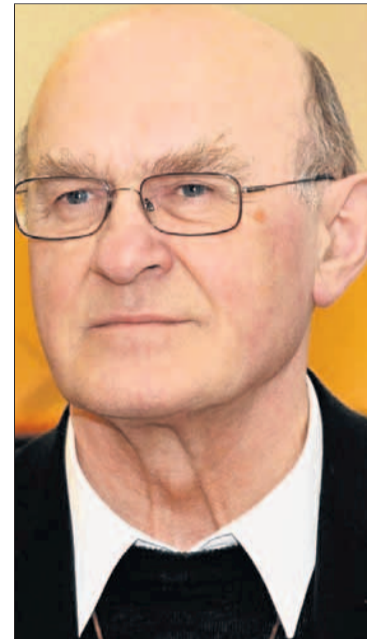
Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen.

## Leute

### Stadtpfarrer Uschold: Friede in der Pfarrei

Weiden. (wd) Nur in einer Kaffeerunde will Stadtpfarrer Andreas Uschold heute Nachmittag seinen 65. Geburtstag feiern. Während andere mit 65 Jahren in den Ruhestand gehen, bleiben die Priester weiterhin im Dienst. „Die Rente steht ja nicht an. Dieser Geburtstag ist für mich nichts Besonderes“, folgert Uschold, der erst den 70. Geburtstag, gemeinsam mit seinem Zwillingenbruder, „etwas größer“ feiern will.

Angesichts der Dissonanzen um den Kapellen-Neubau in Weiden-Ost wünscht sich der Seelsorger vor allem Frieden in der Pfarrei. „Die Situation ist für alle belastend.“ Zugleich aber mahnt



Andreas Uschold. Bild: Wilck

er die Gläubigen, mit mehr Mut in die Zukunft zu gehen. „Der Herr ist unser Hirte – auch auf finsternen Pfaden“, erinnert Uschold an den Psalm 23.

Seit September 1997 führt Andreas Uschold die Stadtpfarrei St. Josef. Er stellte das Jugendheim fertig, sanierte den Kindergarten in Weiden-Ost, die große Josefskirche und baute die Filialkirche in Letzau. Hier wurde er nicht nur zum Bischöflichen Geistlichen Rat (2001), sondern von Papst Benedikt XVI. zum Monsignore (2006) ernannt.

Zur Kaffee-Runde kommen auch Gäste aus Eschenbach, wo Uschold über 17 Jahre als Stadtpfarrer wirkte. Davor war Uschold bereits fünf Jahre Kaplan in St. Josef und Stadtjugendseelsorger in Weiden. Er ist damit wie kaum ein anderer Priester mit der Pfarrei St. Josef und der Stadt Weiden verbunden.

## Tipps und Termine

### DAV-Skiwanderung im Böhmerwald

Weiden. (tt) Die Sektion Weiden des Deutschen Alpenvereins unternimmt auch heuer wieder eine mehrtägige Skiwanderung für Familien im Nationalpark Sumava (3. bis 7. Januar 2011). Auf Langlaufskiern geht es in und abseits der Loipen durch die weiße Waldwildnis des Böhmerwaldes. Bei Schneemangel Fusswanderungen. Als Unterkunft dient eine historische Sägemühle (mit Sauna, Küche; Selbstversorgung).

Die Tour richtet sich an Familien mit Kindern und Jugendlichen im Alter von ca. 9 bis 15 Jahren. Auch Einzelreisende und Nicht-DAV-Mitglieder können an diesem Schnupperangebot prinzipiell teilnehmen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Mitglieder haben Vorrang. DAV-Gebühr pro Familie für Mitglieder 10 Euro, für Nicht-Mitglieder 25 Euro. Anfragen an reinerwittmann@arcor.de.